

*Analyse des Schmekser Mineralwassers.*

Von Aurel W. Scherfel.

(Vorgelegt in der Sitzung vom 19. Juli 1855.)

Die Mineralwasserquellen des Schmekser Bades liegen in einer Meereshöhe von 3000 Fuss desjenigen Gebirgsstockes der Zipser Centralkarpathen, dessen höchste Spitze unter dem Namen der „Schlagendorfer“ bekannt ist.

Die Centralkarpathen bilden, von Westen nach Nord-Osten ziehend, eine halbmondförmige Kette, deren niederste Spitzen nicht unter 6000 Fuss hoch sind, die höchsten aber eine Seehöhe von 8000 Fuss erreichen. Sie begrenzen die ungefähr 5 Meilen im Umfange habende Zipser Ebene im Nordwesten und verflachen sich plötzlich in dieselbe ohne vorher Vorgebirge zu bilden. Der Hauptstock der Centralkarpathen besteht aus Granit und Gneis und nur die letzten, sowohl westlichen als auch nord-östlichen Hauptäste derselben gehören der Übergangsformation an und sind aus Grauwacken oder Übergangskalke gebildet, der hie und da durch wenig mächtige Lager von Thonschiefer unterbrochen wird. Von dem westlichen Hauptaste trennt sich im Liptauer Comitae ein zwar langer Zweig, aber von unbedeutender Höhe, der sich über Hradek, Hibbe und Csorba in Liptau zieht, bei Luesivna in die Zipser Ebene eintritt, und die südliche Grenze derselben bildet. Bei Ganocz verflächt sich derselbe, und wird daselbst von Sandstein überlagert. Die niederen Berge, welche die Zipser Ebene im Osten einschliessen, sind ebenfalls aus Sandstein gebildet.

Die nordöstlichen Gebirgsäste der Centralkarpathen fallen in Hügelland, welches die Zipser Maggura bildet, ab, das sich dann weiter allmählich in die Neumarker Ebene verflächt.

Das Schmekser Bad hat 4 Mineralwasserquellen, die in ihren wesentlichen Eigenschaften mit einander übereinzustimmen scheinen. Zwei davon liegen um etwa 40 Fuss höher, die dritte vor dem Cur-saale gelegene und am meisten gebrauchte lieferte das Wasser zur Analyse, die vierte ist einige Fuss von der dritten entfernt und